

# AlgiNOT – EINE INTERESSANTE ALTERNATIVE!

Dr. med. dent. R. Schmidt und J.P. Schmidt



Abb. 1



Abb. 2

**Abb. 1:** Bei fehlenden Papillen erschweren tiefe Approximalräume die Modellherstellung mit klassischem Alginat.  
**Abb. 2:** Komfortables Füllen des Abformlöffels mittels automatischem Kartuschensystem.



Abb. 3



Abb. 4

**Abb. 3:** Saubere Applikation des Löffels am Patienten – säubern der Anmischbecher gehört der Vergangenheit an. **Abb. 4:** Einfache Entnahme aus dem Mund – hohe Detailschärfe der Abformung ohne Ausreißen der interdentalen Septen.

>>> Eine Alternative zur Abformung mit Alginat? Wozu soll das gut sein?! Alginat als kostengünstige und relativ detailgetreue Abformung hat sich seit Jahrzehnten in den Zahnarztpraxen bewährt – wird höhere Präzision für prothetische Arbeiten gefordert und Lagerstabilität gewünscht, so wird die klassische Abformung mit Silikon gewählt. Unser Horizont der Abdruckmöglichkeiten wurde unerwartet durch einen sehr informativen Besuch einer Zahnmedizinstudentin aus Münster erweitert – die angehende Kollegin stellte sich in unserer Praxis mit der Ankündigung vor, uns eine interessante Alternative zum klassischen Alginatabdruck zu präsentieren, die vor allem bei speziellen Indikationen zum Einsatz kommen soll. Unsere Neugierde war geweckt und wir nahmen uns die Zeit für eine Präsentation des innovativen Produktes AlgiNOT durch die zukünftige Kollegin, welche im Auftrag der Firma Kerr das Abdruckmaterial in Praxen erläutert und präsentiert.

Nach anfänglicher Skepsis wurden wir schnell von den Vorteilen des Materials überzeugt. Fast jeder kennt die Situation: Im stressigen Praxisbetrieb können Alginatabdrücke häufig nicht unmittelbar ausgegossen werden und liegen meist bis zur Mittagspause, dem Feierabend oder schlimmstenfalls über Nacht in ein feuchtes Tuch geschlagen im Kühlschrank. Die bei sofortigem Ausgießen zu erreichende Präzision des Alginatabdruckes leidet hierbei gewaltig und für Stabilisierungsschienen oder Bohrschablonen sind sie daher in den meisten Fällen zu unpräzise. Hier ist AlgiNOT eine tolle Lösung: Die Abdrücke können ohne Qualitätseinbußen über längere Zeit gelagert werden – die Helferinnen können die Abformungen dann ausgießen, wenn es der Praxisablauf zulässt, ohne Hektik und mit deutlich höherer Qualität.

Die Handhabung des Produktes ist hierbei mehr als komfortabel: Es wird kein Anmischbecher benötigt, es staubt nicht und es kann viel Zeit durch das einfache Beschicken des Abformlöffels mittels eines automatischen Kartuschensystems gespart werden – nie wieder Verschmutzung der Arbeitsbereiche durch Alginatpulver oder lästiges Reinigen der Anmischbecher.

Auch die Applikation des Löffels am Patienten gelingt ohne „Schmiererei“ – die Konsistenz des Materials ist hierbei vergleichbar mit der Alginatabformung – eine Umgewöhnung bezüglich der Handhabung ist deshalb obsolet.

Bei fehlenden Papillen und tiefen Approximalräumen bietet AlgiNOT zudem eine hohe Detailtreue bei einfacher Entnahme des ausgehärteten Materials aus dem Patientenmund und ohne Ausreißen der interdentalen Septen.

Durch die Eigenschaften des Materials gelingt die Modellherstellung spielend leicht. Wird bei der Anfertigung von Stabilisierungsschienen oder Bohrschablonen ein fehlerfreies zweites Modell zur Dokumentation benötigt, so kann die AlgiNOT-Abformung problemlos und ohne Qualitätsverlust – selbst im Bereich tiefer Interdentalsepten – erneut ausgegossen werden. Hierbei entfällt zeitraubendes Doublieren der Modelle vor der Schienenherstellung und die etwas höheren Kosten der